

wasserstoffgas roth wurde, so wiederholte ich die Versuche Donath's und erhielt ebenso wie er die auf Vanadin deutenden Reactionen.

Diese Verunreinigung ist, wenigstens wenn man aus dem Natronhydrat Schwefelnatrium darstellen will, nicht unbedenklich, denn sie kann leicht zu Irrthümern Anlass geben, wenn man das Schwefelnatrium zur Trennung der durch Schwefelwasserstoff aus saurer Lösung ausgefallten Schwefelmetalle benutzen will. W. F.

Eine Verunreinigung der Bleiglätte und des essigsauren Bleioxyds durch schwefelsauren Kalk hat Schlagdenhauffen*) in mehreren Fällen constatirt, in denen er die genannten Reagentien bei der Analyse von Pflanzentheilen anwandte, um die durch Bleiverbindungen fällbaren Körper abzuscheiden. Es enthielt nämlich das Filtrat des Bleiniederschlags so viel schwefelsauren Kalk, dass er nicht gut aus der Pflanze stammen konnte. Die Untersuchung der Reagentien ergab bei 3 Proben Bleiglätte Verunreinigung mit 0,35, 0,80 und 1,15 % und in verschiedenen Proben essigsauren Bleioxyds mit noch grösseren Mengen (bis zu 4,44 %) schwefelsaurem Kalk, der wohl nur unabsichtlich bei der Herstellung in das Präparat gelangt war, aber doch zu erheblichen Irrthümern hätte führen können.

II. Chemische Analyse anorganischer Körper.

Von

E. Hintz.

Ueber das Sauerstoffspectrum liegt von A. Paalzow und H. W. Vogel**) eine Abhandlung vor, auf welche ich hier nur verweisen kann.

Eine Bestimmung des Kaliums hat F. Mohr***) auf die volumetrische Ermittlung des Chlors in dem abgeschiedenen Kaliumplatinchlorid gegründet. Nach seinen Angaben wird das Kaliumplatinchlorid mit dem doppelten Gewicht oxalsauren Natrons zusammengeschmolzen, die Schmelze mit Wasser ausgezogen und in der Lösung das Chlor maassanalytisch bestimmt.

*) Journ. de Pharmacie et de Chimie [5 sér.] **3**, 397. — Archiv d. Pharm. [3 R.] **19**, 155.

) Ann. d. Phys. u. Chemie **13, 336.

***) Diese Zeitschr. **12**, 137.